



Biodiversitätsinitiative
Initiative biodiversité
Iniziativa biodiversità



Landschafts-
initiative

Jahresbericht 2021

Trägerverein «Ja zu mehr Natur, Landschaft und Baukultur»

Trägerorganisationen. Sechs der Trägerorganisation (Pro Natura, BirdLife Schweiz, Schweizer Heimatschutz, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Casafair, Alpeninitiative) unterstützen beide Initiativen. JagdSchweiz und der Schweizerische Fischerei-Verband sind ausschliesslich Trägerorganisationen der Biodiversitätsinitiative. Der Verkehrsclub Schweiz ist ausschliesslich Trägerorganisation der Landschaftsinitiative. Die Alpeninitiative zieht sich ab 2022 als Trägerorganisation zurück und unterstützt die beiden Initiativen weiterhin ideell als unterstützende Organisation. Die Mitgliederversammlung fand am 4. Februar 2021 in Bern statt.

Initiativkomitee. Die Mitglieder der Initiativkomitees setzen sich aus Urs Leugger, Sarah Pearson Perret, Raimund Rodewald, Ursula Schneider Schüttel, Adrian Schmid, Kurt Fluri, Werner Müller, Suzanne Oberer-Kundert, Martin Killias, Heribert Rausch für beide Initiativen zusammen. Irmis Seidl, Maja Haus, Evelyne Marendaz und Enrico Riva sind Teil des Initiativkomitees der Biodiversitätsinitiative. Fabio Pedrina, Michael Töngi, Robert Cramer, Beat Flach, Benedetto Antonini, Anne Du Pasquier und Silva Semadeni ergänzen das Initiativkomitee der Landschaftsinitiative.

Vorstand. Der Vorstand des Trägervereins setzt sich zusammen aus Stefan Kunz, Raffael Ayé, Raimund Rodewald und dem Vorstandspräsidenten Urs Leugger. Der Vorstand traf sich im Jahr 2021 an vier regulären und zwei ausserordentlichen Sitzungen.

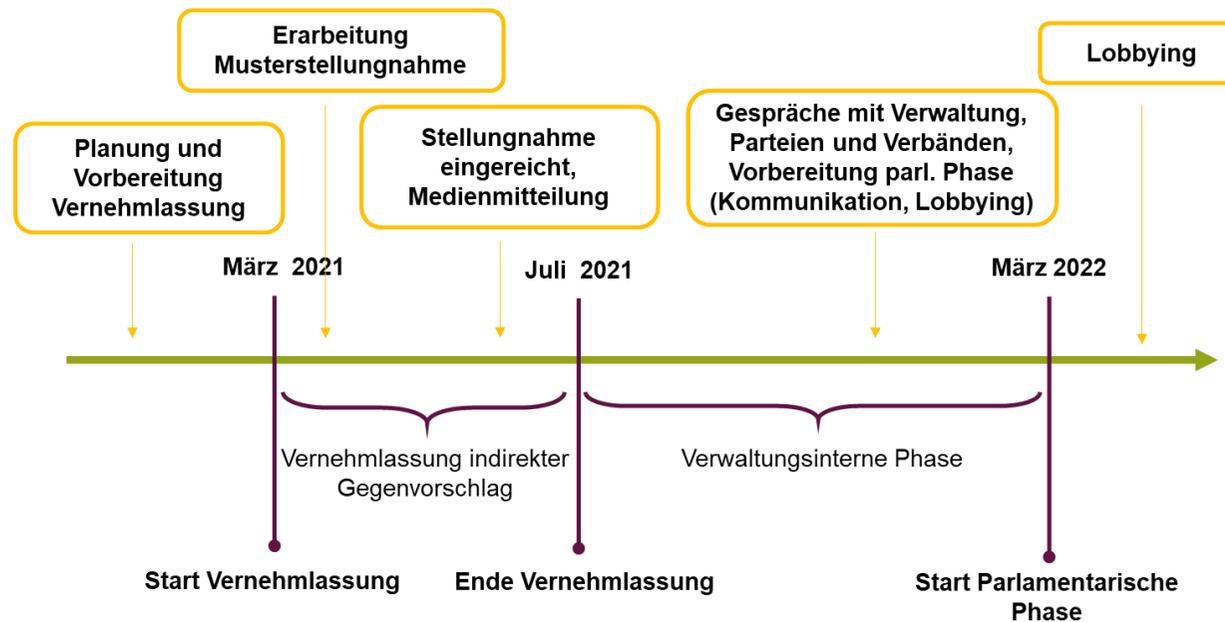
Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle der beiden Initiativen wurde durch Stella Jegher geführt und setzte sich im Jahr 2021 aus der Projektleiterin der Biodiversitätsinitiative, Simona Kobel (BI), der Kampagnenleiterin der Landschaftsinitiative Elena Strozzi (LI), der Buchhalterin, Rita Straumann (BI, LI), dem Kommunikationsverantwortlichen für die französische Kommunikation, Leo Richard (BI, LI), der Kommunikationsverantwortlichen für die deutsche Kommunikation, Dagmar Wurzbacher (BI, LI) und der Praktikantin, Bettina Kast / Olivia Bolliger (BI, LI) zusammen. Gesamthaft arbeiteten die Mitglieder der Geschäftsstelle zu rund 300 Stellenprozent.

Biodiversitätsinitiative

Die Biodiversitätsinitiative wurde im September 2020 mit 108'112 Unterschriften bei der Bundeskanzlei eingereicht. Ende 2020 entschied der Bundesrat, einen indirekten Gegenvorschlag zur Initiative auszuarbeiten. Im März 2021 schickte er diesen in Form einer Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) in die Vernehmlassung, die bis im Juli 2021 dauerte. Die Ausarbeitung einer differenzierten Stellungnahme, die auch als Musterstellungnahme anderen Umweltverbänden, weiteren Nichtregierungsorganisationen und den Kantonen zur Verfügung gestellt wurde, bildete im ersten Halbjahr einen entsprechenden Schwerpunkt der Arbeit der Steuergruppe und des Teams der Biodiversitätsinitiative.

Über 240 Akteur:innen äusserten sich zur NHG-Gesetzesrevision. Bis Frühling 2022 hat der Bundesrat Zeit, den überarbeiteten indirekten Gegenvorschlag inklusive Botschaft dem Parlament zu überweisen. Die anschliessende parlamentarische Debatte wird zeigen, in welche Richtung sich der Gegenvorschlag entwickelt. Der Trägerverein wird sich in dieser wichtigen parlamentarischen Phase dafür einsetzen, dass der Gegenvorschlag den Anliegen der Biodiversitätsinitiative gerecht wird.

Meilensteine 2021





Strategische und politische Arbeit

Workshop. Anfang 2021 führten wir an zwei Halbtagen einen Workshop mit Hilfe externer Unterstützung durch. Dieser hatte zum Ziel, Massnahmen und Aktivitäten in den drei Bereichen Lobbying, Medienarbeit und Mobilisierung für die Zeit vor und während der Vernehmlassung zu definieren. Der Workshop war sehr hilfreich und erlaubte uns, das erste Halbjahr 2021 strategisch und umsetzungsorientiert zu planen.

Kontakte und Gespräche mit wichtigen Akteur:innen. Im Rahmen des oben erwähnten Workshops wurden für die Vernehmlassungsphase relevante Akteur:innen identifiziert. Auf dieser Basis wurden vor, während und nach der Vernehmlassung Gespräche mit Bundesämtern (u.a. BFE, BLW, ARE), Parteien (Grüne, SP) und Verbänden (u.a. espacesuisse, Schweizerischer Bauernverband, Verein für umweltgerechte Energie, Forum Biodiversität) geführt. Zudem wurden mit etlichen Kantonen in drei Workshops eine Modell-

NHG-Revision erarbeitet. Sie diente als Grundlage für die Musterstellungnahme zum indirekten Gegenvorschlag.

Austausch mit anderen Initiativen. Um von den Erfahrungen vergangener Initiativen zu lernen und zu profitieren, fanden 2021 mehrere Treffen mit Initiant:innen themenverwandter Initiativen statt. Unter anderem tauschten wir uns mit den beiden kantonalen Initiativen Thurgau (Biodiversitätsinitiative) und Zürich (Natur-Initiative) aus sowie mit Vertreter:innen der Konzernverantwortungsinitiative.

Szenarien. Um besser einzuschätzen, welche Wege die Biodiversitätsinitiative im politischen Prozess gehen könnte und welchen Handlungsspielraum wir haben, diese Wege zu beeinflussen, liessen wir Szenarien ausarbeiten. Drei Szenarien (Abstimmung, guter oder schlechter indirekter Gegenvorschlag) wurden als wahrscheinlichste Wege für die Initiative skizziert. Auf dieser Basis planten wir die Kampagne inklusive Budget für die nächsten Jahre.





Inhaltliche Arbeit

Vernehmlassung: Anfang März 2021 schickte der Bundesrat den indirekten Gegenvorschlag in die Vernehmlassung. In intensiven Diskussionen erarbeiteten die Steuergruppe und der Vorstand eine Musterstellungnahme, die zahlreichen Adressat:innen als Grundlage für ihre eigene Stellungnahme zur Verfügung gestellt wurde, u.a. auch den Sektionen der jeweiligen Trägerorganisationen. Der Trägerverein und die einzelnen Trägerorganisationen reichten je ihre Stellungnahme ein. «Ein Schritt, aber erst ein sehr kleiner», so beurteilt die Trägerschaft der Biodiversitätsinitiative den indirekten Gegenvorschlag des Bundesrates in ihrer Vernehmlassungsantwort. Die Einreichung wurde von einer Medienmitteilung begleitet.

Im Anschluss an die Vernehmlassung analysierte der Trägerverein die verfügbaren Vernehmlassungsantworten (über 240 Akteur:innen nahmen zum indirekten Gegenvorschlag Stellung). Erfreulicherweise äusserten sich eine Mehrheit der Kantone, Regierungskonferenzen, Dachverbände der Gemeinden und Städte sowie Parteien im Sinne der Biodiversitätsinitiative und folgten grösstenteils unserer Argumentation und unseren Anträgen. In den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Verkehr, Landwirtschaft, Waldwirtschaft und Energie lehnten fünf Akteur:innen die Revision ganz ab, die 17 unterstützten die Revision, 63 stellten ausführliche Änderungsanträge.

Präsenz an Tagungen. Der Trägerverein nahm im August am [Eco-Naturkongress](#) mit einem Workshop zum Thema teil. An der [SVU-Tagung](#) im Oktober stellten wir die Initiative vor.



Grundlagen aktualisiert. Die [Erläuterungen](#) zur Biodiversitätsinitiative werfen einen Blick zurück auf die Ausgangslage, in der die Initiative lanciert wurde, enthalten rechtliche Erklärungen zum Initiativtext und antizipieren die Wirkung der Initiative auf verschiedene Sektoren. Diese wichtige Grundlage wurde überarbeitet. Ergänzt wurden aufgrund wichtiger Erkenntnisse aus der Vernehmlassung die rechtlichen Erläuterungen zum Initiativtext. Mit wichtigen Aspekten – beispielsweise Agrobiodiversität oder Fakten zum Gewässerschutz – wurden die thematischen Texte mit Hilfe unserer unterstützenden Organisationen aktualisiert. Weitere Dokumente wurden überarbeitet, aktualisiert oder ergänzt, beispielsweise das Positionspapier zu den erneuerbaren Energien.



Biodiversitätsinitiative
Initiative biodiversité
Iniziativa biodiversità

Klima UND Biodiversität retten. Seit Sommer 2021 erschienen mehrere Artikel in Tageszeitungen, die monierten, dass die Umweltverbände Projekte zur Förderung der erneuerbaren Energien blockierten und die Gesetzgebung den Naturschutz bevorzugt. Die Biodiversitätsinitiative würde wichtige Klimaschutzprojekte weiter

Stromwirtschaft schlägt Alarm

«So ist die Energiewende nicht umsetzbar»

Der Bundesrat will die Energieversorgung langfristig sichern. Doch nun steht er in der Kritik, diesen Plan zu gefährden – wegen einer Volksinitiative zum Schutz der Biodiversität.

Gastkommentar

Biodiversitäts- und Klimakrise lassen sich gemeinsam lösen

Es gibt in der Schweiz genügend Potenzial, die Windkraft auszubauen. Man muss den Schutz gefährdeter Vogelarten deswegen nicht aufgeben.

MEINUNG Raffael Ayé
Publiziert: 22.08.2021, 21:00

30 Kommentare

verzögern oder gar verunmöglichen. Der Trägerverein konterte mit einem [Meinungsartikel](#) im Tagesanzeiger sowie mit einer [Web-news](#). Denn die Klimakrise und die Biodiversitätskrise können nur zusammen gelöst werden.

KOMMENTAR

Halten die Umweltschützer an ihrer Blockadehaltung fest, wird die Energiewende nicht zu schaffen sein

Die ehrgeizigen Ausbauziele des Bundesrats bei den erneuerbaren Energien dürften kaum zu erreichen sein. Einen Bärendienst leisten der Energiewende ausgerechnet Umweltorganisationen. Weil sie den Bau neuer Kraftwerke torpedieren, müssen Atomkraftwerke länger laufen.

Die Energiewende ist auch mit dem Schutz der Biodiversität umsetzbar





Kommunikations- und Medienarbeit

Webseite. Die Webseite wurde laufend aktualisiert. Newsbeiträge zu den politischen Aktualitäten und themenspezifische Inhalte wurden regelmässig publiziert. Themenseiten wurden zu Biodiversität, Landschaft, Baukultur, Landwirtschaft und Tourismus vorbereitet, eine neue Navigationsstruktur wurde ausgearbeitet. Mit cubetech wurde eine neue Webagentur evaluiert, Vorarbeiten für die Umstrukturierung, die anfangs 2022 erfolgt, wurden geleistet.

Newsletter und Infomails. Im Jahr 2021 wurden fünf Newsletter an unsere Abonnent:innen verschickt (Anzahl Abonnent:innen Deutsch: 5633, Französisch: 1909). Vier Infomails erhielt ein engerer Adressatenkreis. Die Kommunikation und der Austausch mit den Träger- und unterstützenden Organisationen wurden weiter ausgebaut.

Fokusgruppen. Ein externer Auftragnehmer führte für den Trägerverein eine Serie von vier Fokusgruppen durch. Das Ziel war herauszufinden, wie die Bevölkerung die Themen Biodiversität, Landschaft und Baukultur wahrnimmt, ob sie sich des Handlungsbedarfs in diesen drei Bereichen bewusst ist und wie sie sich bezüglich Pro- und Kontra-Argumenten positioniert. Bei den Fokusgruppen handelte es sich jeweils um eine Männergruppe und eine Frauengruppe in der Deutsch- und in der Westschweiz. Die Proband:innen waren nach politischen und soziodemografischen Kriterien bunt gemischt. Die Befragungsergebnisse zeigten deutlich auf, dass weder der Begriff Biodiversität, der dringende Handlungsbedarf noch

die Initiative genügend bekannt sind. Es zeigten sich auch erhebliche Unterschiede in der Wahrnehmung zwischen der Deutschschweiz und der Romandie. Auf Basis der Resultate aus den Fokusgruppen werden aktuell Botschaften und Argumentarien erstellt sowie die Kommunikationsarbeit abgeleitet.

Kommunikations- und Mobilisierungskonzept. Die Kommunikationsverantwortlichen der Geschäftsstelle erarbeiteten ein Kommunikations- und Mobilisierungskonzept. Es beinhaltet unter anderem die Kernbotschaften, die Zielgruppen und konkrete Massnahmen für die Umsetzung. Das Konzept wird laufend aktualisiert und angepasst, z.B. aufgrund der Resultate aus den Fokusgruppen oder aufgrund veränderter politischer Rahmenbedingungen (z.B. Diskussion um den Ausbau der erneuerbaren Energien).

Kommunikationsagentur. Um in der Kommunikation und im Lobbying mehr Durchschlagskraft zu erreichen, wurde eine externe Agentur als Unterstützung evaluiert. Sie wird uns in der kommenden parlamentarischen Phase kommunikativ wie auch politisch begleiten.

Tag der Biodiversität. Jeweils am 22. Mai ist der internationale Tag der Biodiversität. Wir nutzten diesen Anlass, um mit einer Serie von Expert:innen-Interviews den schlechten Zustand der Biodiversität zu kommunizieren. Die Interviews zusammen mit kurzen Videos wurden im Newsletter und auf den Sozialen Medien beworben.



Biodiversitätsinitiative / Initiative biodiversité
13. Juli 2021

Silvia Zumbach beschäftigt sich täglich mit Reptilien und Amphibien. Sie beobachtet, sie zählt, sie beurteilt und sie macht sich Sorgen. Seit 50 Jahren ist ein Rückgang der Amphibien und Reptilien zu beobachten – und er geht ungebrochen weiter. «Die Menschen meinen, mit technischen Lösungen alle Probleme beseitigen zu können. Der Verlust der Biodiversität wird aber Auswirkungen auf uns haben, welche sich nicht mit technischen Errungenschaften kompensieren lassen», sagt die Wis... **Mehr anzeigen**



Biodiversitätsinitiative / Initiative biodiversité
22. Mai 2021

Die Wissenschaft schlägt Alarm – und keiner hört zu. „Das Wissen um den schlechten Zustand der Natur ist schon lange da. Es stand einfach nie oben auf der politischen Prioritätenliste“, sagt Benedikt Schmidt, Biologe und Amphibienforscher der Uni Zürich. Und fordert: «Die Wissenschaft sollte sich aktiv einbringen und nicht warten, bis sie einbezogen wird.» Zum heutigen #internationalen Tag der Biodiversität haben wir ein Gespräch mit dem Wissenschaftler geführt: **Pro Natura Bir... Mehr anzeigen**

BIODIVERSITAETSINITIATIVE.CH
«Die Natur muss endlich einen Wert erhalten» -
Biodiversitätsinitiative



BIODIVERSITAETSINITIATIVE.CH
«Die Wissenschaft sollte sich aktiv einbringen und nicht warten, bis sie einbezogen wird» - Biodiversitätsinitiative

Beiträge in Mitgliederzeitschriften. Die Mitgliederorganisationen informierten in ihren Mitgliedermagazinen mehrfach über die Biodiversitätsinitiative und ihre Anliegen.

Content. Ein Konzept sowie Video- und Bildmaterial wurden zu einer Videoserie zum Thema “Natur in Isolation” erarbeitet. Ziel ist es zu zeigen, wie isoliert Naturflächen sind. Die Publikation ist für 2022 geplant.

Social Media. Mit regelmässigen Beiträgen auf Facebook, unter anderem mit einer Serie über den Nutzen von Wildpflanzen im eigenen Garten oder Balkon, informierten wir unsere Community über verschiedene Aspekte der Biodiversitätsinitiative. Aktuell hat unsere Facebookseite 1082 Follower:innen (anfangs Jahr 858), Twitter verzeichnet 275 Abos.





Vereinsarbeit

Steuergruppe und Team der Geschäftsstelle. Die Steuergruppe der Biodiversitätsinitiative besteht aus Vertreter:innen der vier Gründerorganisationen (Pro Natura, BirdLife Schweiz, Schweizer Heimatschutz und Stiftung Landschaftsschutz). Die Steuergruppe ist für die strategische Steuerung der Arbeiten verantwortlich und beteiligt sich an operativen Aufgaben, insbesondere im Bereich Lobbying.

Mitglieder der Steuergruppe: Raffael Ayé (BirdLife Schweiz), Sarah Pearson (Pro Natura), Stefan Kunz (Schweizer Heimatschutz), Franziska Grossenbacher (Stiftung Landschaftsschutz).

Das Team der Geschäftsstelle besteht aus einer Projektleiterin sowie zwei Kommunikationsverantwortlichen und einer Praktikantin. Die Geschäftsstelle verantwortet die Koordination der politischen und kommunikativen Arbeit sowie die operative Führung der Vereinsgeschäfte.

Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle: Simona Kobel (Projektleiterin), Dagmar Wurzbacher (Kommunikationsverantwortliche Deutsch), Léo Richard (Kommunikationsverantwortlicher Französisch), Bettina Kast (bis April 2021) und Olivia Bolliger (seit 1. Mai 2021).

Sitzungen, Diskussionen, Austausch. Die Steuergruppe der Biodiversitätsinitiative traf sich 13-mal zu regulären Sitzungen sowie zu weiteren thematischen oder strategischen Vertiefungssitzungen. Wöchentlich fanden

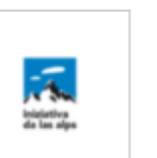
Kommunikationssitzungen innerhalb der Geschäftsstelle zur Koordination der Kommunikationsaktivitäten statt.

Fundraising. In einem Workshop Anfang 2021 ermittelten wir mit externer Unterstützung das Fundraisingpotenzial für die Landschafts- und die Biodiversitätsinitiative. Auf dieser Grundlage starteten wir Mitte Jahr mit dem Stiftungsfundraising – mit Erfolg! Im Herbst haben wir einen grosszügigen Unterstützungsbeitrag in der Höhe von 100'000 CHF der Stiftung ProCare erhalten. Weitere Stiftungen sind interessiert, die Biodiversitätsinitiative zu unterstützen.

Träger- und unterstützende Organisationen. Der Trägerverein zählt aktuell sieben Trägerorganisationen. Sie haben Stimmrecht in der Delegiertenversammlung. Zudem wird die Biodiversitätsinitiative von 29 Organisationen ohne Stimmrecht in der Delegiertenversammlung unterstützt. Sie sind mit Logo auf der Webseite aufgeführt. Der Kreis der unterstützenden Organisationen wird laufend ausgebaut und konnte auch 2021 einen Zuwachs verzeichnen. Mit dem Tool Basecamp kommunizieren wir mit den Partnerorganisationen, halten sie über relevante Kommunikationsaktivitäten auf dem Laufenden und teilen Inhalte zur Publikation.



Biodiversitätsinitiative
Initiative biodiversité
Iniziativa biodiversità





durch cubetech wurden erste Vorbereitungsarbeiten geleistet (neue Navigationsstruktur). Im Jahr 2021 wurden 7'787 Besucher:innen der Website verzeichnet.

Videos und Materialien. Für die Kommunikation auf der Website und in den sozialen Medien wurden verschiedene Videos produziert, darunter Interviews, kurze Trickfilme und Videobeiträge zur Entwicklung der Landschaft ausserhalb der Bauzone.

Newsletter und Infomails. Im Jahr 2021 wurden vier Newsletter an unsere Abonnent:innen verschickt. 12 Infomails erhielt ein engerer Adressatenkreis versendet. Die Kommunikation über Newsletterbeiträge der Träger- und unterstützenden Organisationen wurde weiter ausgebaut. Zum deutschen und französischen Newsletterkanal eröffneten wir zusätzlich einen italienischen Newsletterkanal. Ende Jahr hatte die Landschaftsinitiative 5648 deutsch-, 1907 französisch- und 15 italienischsprachige Newsletterabonnent:innen.

Soziale Medien. Im Januar 2021 wurden auf Facebook und Twitter Kanäle für die Landschaftsinitiative erstellt, auf welchen regelmässige Beiträge gepostet /wurden. Ende Jahr konnten 198 Facebook und 130 Twitter-Abonnent:innen verzeichnet werden. Ein Videokanal auf dailymotion wird regelmässig mit Videos aktualisiert.

Medienbeiträge und Kommunikation über andere Organisationen. Rund 10 Beiträge erschienen in den Medien zur Landschaftsinitiative. Über die Landschaftsinitiative wurde auch in Web- und Newsletterbeiträgen der Träger- und unterstützenden Organisationen berichtet.

Pressemitteilungen. Um die Präsenz in den Medien und den politischen Druck auf die Entwicklung des indirekten Gegenvorschlags zu erhöhen, wurden im Jahr 2021 drei Pressemitteilungen publiziert.



Inhaltliche Arbeit

Vernehmlassung. Der indirekte Gegenvorschlag wurde zeitnah und sehr intensiv in der Steuergruppe und im Vorstand diskutiert. Daraus entstand eine Musterstellungnahme, die zahlreichen Adressat:innen als Grundlage für ihre eigene Stellungnahme zur Verfügung gestellt wurde, u.a. auch den Sektionen der jeweiligen Trägerorganisationen. Auch der Trägerverein selber und die einzelnen Trägerorganisationen reichten eine Stellungnahme ein. «Ein Gegenvorschlag mit fehlender Ambition», so beurteilte die Trägerschaft der Landschaftsinitiative den indirekten Gegenvorschlag der UREK-S in ihrer Vernehmlassungsantwort. Die Einreichung wurde von einer Medienmitteilung begleitet. Im Anschluss an die Vernehmlassung analysierte der Trägerverein die öffentlich zugänglichen Vernehmlassungsantworten aller wichtigen Akteur:innen.

Argumentarium. Das Argumentarium der Landschaftsinitiative wurde laufend erweitert und aktualisiert. Beispiele, welche das Bauen ausserhalb der Bauzone konkret zeigen, wurden auf der Website publiziert.

Vereinsarbeit

Unterstützer:innen. Es konnte noch kein Unterstützungskomitee aufgebaut werden. Für die Webseite wurden Zitate einzelner öffentlicher Persönlichkeiten veröffentlicht. Der Kreis der Unterstüt-

zer:innen konnte gehalten werden und regelmässige Kontakte wurden gepflegt. Mit dem Tool Basecamp kommunizieren wir mit den Partnerorganisationen, halten sie über relevante Kommunikationsaktivitäten auf dem Laufenden und teilen Inhalte zur Publikation.

Sitzungen, Diskussionen, Austausch. Die Steuergruppe der Landschaftsinitiative traf sich zu regulären Sitzungen sowie zu weiteren thematischen oder strategischen Vertiefungssitzungen. Zudem fanden wöchentliche Kommunikationssitzungen statt. Die Delegiertenversammlung fand am 4. Februar in Bern statt.

Fundraising. In einem Workshop Anfang 2021 ermittelten wir mit Hilfe externer Unterstützung das Fundraisingpotenzial für die Landschafts- und die Biodiversitätsinitiative. Auf dieser Grundlage starteten wir Mitte Jahr mit dem Stiftungsfundraising – mit Erfolg! Verschiedene Stiftungen sind interessiert, die Landschaftsinitiative zu unterstützen. Auch das Politmailing von Pro Natura leistete einen substanziellen Beitrag an die Weiterführung unserer Arbeiten.

Träger- und unterstützende Organisationen. Der Trägerverein zählt aktuell sechs Trägerorganisationen. Sie haben Stimmrecht in der Delegiertenversammlung. Zudem wird die Landschaftsinitiative von neun Organisationen ohne Stimmrecht in der Delegiertenversammlung unterstützt. Sie sind mit Logo auf der Webseite aufgeführt. Der Kreis der unterstützenden Organisationen wurde im Jahr 2021 nicht erweitert.

